

ISSN 0073-8417

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN

SEKTION
BIOLOGIE

SERIE 11 · NUMMER 39 · 1978

FILM E 1493

Pelecanus occidentalis (Pelecanidae)
Sturztauchen



INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM · GÖTTINGEN

Angaben zum Film:

Stummfilm, 16 mm, farbig, 12 m, 1 min (24 B/s). Hergestellt 1967, veröffentlicht 1978.

Das Filmdokument ist für die Verwendung in Forschung und Hochschulunterricht bestimmt. Die Aufnahmen entstanden durch H. SIELMANN. Bearbeitet und veröffentlicht durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, Dr. H. KUCZKA.

Zitierform:

SIELMANN, H.: *Pelecanus occidentalis* (Pelecanidae) – Sturztauchen. Film E 1493 des IWF, Göttingen 1978. Publikation von H. LÖHRL, Publ. Wiss. Film., Sekt. Biol., Ser. 11, Nr. 39/ E 1493 (1978), 4 S.

Anschrift des Verfassers der Publikation:

Dr. H. LÖHRL, Edelweiler, D-7293 Pfalzgrafenweiler 2.

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN

Sektion BIOLOGIE

Sektion TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

Sektion MEDIZIN

NATURWISSENSCHAFTEN

Sektion ETHNOLOGIE

Sektion GESCHICHTE · PUBLIZISTIK

Herausgeber: H.-K. GALLE · Schriftleitung: E. BETZ, I. SIMON

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN sind die schriftlichen Ergänzungen zu den Filmen des Instituts für den Wissenschaftlichen Film und der Encyclopaedia Cinematographica. Sie enthalten jeweils eine Einführung in das im Film behandelte Thema und die Begleitumstände des Films sowie eine genaue Beschreibung des Filminhalts. Film und Publikation zusammen stellen die wissenschaftliche Veröffentlichung dar.

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN werden in deutscher, englischer oder französischer Sprache herausgegeben. Sie erscheinen als Einzelhefte, die in den fachlichen Sektionen zu Serien von etwa 500 Seiten zusammengefaßt und im Abonnement bezogen werden können. Jede Serie besteht aus 4 Lieferungen mit einer entsprechenden Zahl von Einzelheften; jährlich erscheinen 1–4 Lieferungen in jeder Sektion.

Bestellungen und Anfragen an: Institut für den Wissenschaftlichen Film
Nonnenstieg 72 · D-3400 Göttingen
Tel. (05 51) 2 10 34

HEINZ SIELMANN, München:

Film E 1493

Pelecanus occidentalis (Pelecanidae) – Sturztauchen

Verfasser der Publikation: HANS LÖHRL, Pfalzgrafeweiler

Inhalt des Films:

Pelecanus occidentalis (Pelecanidae) – Sturztauchen. Fliegende Braunpelikane ändern ihre Flugbahn und stürzen mit angelegten Flügeln auf die Wasserfläche. Sie tauchen völlig unter, kommen sofort wieder hoch und fliegen ab.

Summary of the Film:

Pelecanus occidentalis (Pelecanidae) – Plunging from the Wing. Flying brown pelicans alter their flight direction and dive with wings closed towards the surface of the water. They immerse completely, emerge again almost immediately and fly off.

Résumé du Film:

Pelecanus occidentalis (Pelecanidae) – Plongée en piqué. Des pélicans bruns en vol changent de trajectoire et s'abattent, ailes repliées, sur la surface de l'eau. Ils plongent complètement, remontent aussitôt et s'envolent.

Allgemeine Vorbemerkungen

Es gibt insgesamt sieben Arten von Pelikanen, die alle zu derselben Gattung gehören. Typisch für diese Gruppe der Ruderfüßer ist der große Kehlsack oder besser Schnabelsack, eine weit dehnbare Haut zwischen den Unterkieferästen. Während sechs Arten der Pelikane teilweise gemeinsam jagen, indem sie die Fische in die Enge treiben und dann schöpfend aus dem Wasser holen, erbeutet eine Art, der Braunpelikan, seine Nahrung durch Sturzflug und Stoßtauchen. Das Stoßtauchen kennen wir noch von den Eisvögeln, im Meer vor allem vom Baßtöpel und auch von den verschiedenen Seeschwalbenarten. Für die stoßtauchenden Arten gilt, daß sie ihre Beutefische beim Darüberfliegen oder, wie bei den Eisvögeln, von einem Sitzplatz aus erkennen und dann die benötigte Tiefe, in der die nicht an der Oberfläche schwimmenden Fische dahinziehen, durch einen Sturzflug oder das Stoßtauchen erreichen. Als Außenseiter hat auch der Fischadler eine ganz entsprechende Jagdmethode entwickelt, mit dem Unterschied, daß er die Beute dann unter Wasser mit seinen Fängen und nicht mit dem Schnabel ergreift.

Zum Nahrungserwerb des Braunpelikans

Der Braunpelikan kommt an den westlichen Meeresküsten vom südlichen Nordamerika bis nach Chile vor. Dieser Pelikan kann sich aus wechselnder Höhe, bis zu 20 m, ins Wasser stürzen, wobei er offenkundig während des Sturzfluges noch die Beute im Auge behält und seinen Fall in die richtige Richtung abwinkeln kann. Der Braunpelikan gehört zu den Guanovögeln; er brütet in Kolonien an der Meeresküste. Auf einem Quadratmeter können zwei Nester stehen.

Filmbeschreibung

Man sieht, wie die vorbeifliegenden Braunpelikane plötzlich die Flügel anwinkeln, zunächst schräg auf das Wasser zustürzen, und wie die Flügel, je näher der Vogel der Wasseroberfläche kommt, desto mehr angelegt werden. Im Augenblick des Berührens und Durchstoßens der Wasseroberfläche sind die Flügel nach hinten gerichtet. Das Wasser spritzt hoch auf, der Vogel verschwindet vollständig, kommt aber unverhältnismäßig rasch wieder hoch, und zwar gleichzeitig mit dem ganzen Körper. Bei dem hochkommenden Vogel sieht man gelegentlich, wie er den Schnabel nach unten hält, wobei das mit dem Fisch aufgenommene Wasser herausläuft – eine Haltung, die bei allen Pelikanarten beobachtet werden kann.

Bei der letzten Aufnahme sieht man dann noch eine kurze, ruckhafte Bewegung, mit der der Fisch vollends verschluckt wird. Sofort erhebt sich der Vogel wieder zu einem neuen Jagdflug.

Literatur

- [1] BERNDT, R., und W. MEISE: Naturgeschichte der Vögel. Bd. II. Stuttgart 1962.
- [2] BOETTICHER, H. v.: Pelikane, Kormorane und andere Ruderfüßler. Neue Brehm-Bücherei 188. Wittenberg-Lutherstadt 1957.
- [3] SCHREIBER, R. W.: Growth and development of Nestling Brown Pelican. *Bird Banding* 47 (1976), 19–39.
- [4] SCHREIBER, R. W.: Maintenance Behavior and Communication in the Brown Pelican. *The Am. Ornith. Union Orn. Monographs* 22 (1977).